

geschieht, was wir wollen, so bewilligen wir nicht nur die Erhöhung nicht, sondern überhaupt gar Nichts, sie nothwendig von der Ansicht ausgegangen sein müsse, daß die Kammer ein Recht habe, so zu sprechen. Darauf wollte ich aufmerksam machen und der geehrten Kammer zur Erwägung anheim geben, ob sie wirklich glaube, ein solches Recht beanspruchen zu können.

Präsident Haberkorn: Wünscht noch Jemand zu sprechen? — Es ist nicht der Fall. Ich schließe deshalb die Debatte und ertheile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent Stöhr (Zittau): Meine geehrten Herren Deputationscollegen machen es mir auch hier so leicht, daß ich, wenn ich mich nicht in Wiederholungen ergehen will, etwas Weiteres nicht zu sagen habe.

Präsident Haberkorn: Ich werde zunächst die einzelnen Vorschläge der Deputation zur Abstimmung bringen und dann auf die Gesamtsumme übergehen. Die Deputation schlägt S. 343 des Berichtes vor:

„Den Gehalt sub 12a für den Director der Gemäldegalerie statt auf 1000 Thlr. normalmäßig, auf 500 Thlr. normalmäßig und 500 Thlr. transitorisch zu stellen.“

„Will die Kammer diesem Vorschlage der Deputation beitreten und ihn zu dem ihrigen machen?“

Einstimmig: Ja.

Ferner schlägt die Deputation auf derselben Seite vor: die Zulage von 300 Thlrn. unter 14a nur transitorisch zu verwilligen.

„Beschließt die Kammer auch dies?“  
Beschlossen.

Nun kommt der Antrag S. 344, welcher von der Deputation so formulirt ist:

„Die Kammer wolle die für die königl. Bibliothek in Dresden geforderten 6000 Thlr. unter der Voraussetzung und Bedingung bewilligen, daß die Oberaufsicht über die Anstalt dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts übertragen werde.“

„Tritt die Kammer diesem Vorschlage ihrer Deputation bei?“

Gegen 24 Stimmen ist der Deputationsvorschlag angenommen.

Ich richte nun auf die Gesamtsumme, wie sie uns die Deputation vorschlägt, die Bewilligungsfrage. Sie beträgt nach einer Berichtigung S. 345 39,173 Thlr. normalmäßig und 814 Thlr. transitorisch.

„Bewilligt die Kammer demgemäß die Summe von 39,173 Thlr. normalmäßig?“

Einstimmig: Ja.

„Ferner die Summe von 814 Thlr. transitorisch?“

Einstimmig: Ja.

Wir gehen nun weiter.

Referent Stöhr (Zittau):

Hierüber:

D. außerordentliche Ausgaben.

	bean-	Summa
	zeitlich tragte Er-	normal- transi-
	höhung.	mäßig. torisch.

Nr. 25 gemeinjährlich abgerundeter Betrag von überhaupt 50500 Thlr. für Instandsetzung, Wölbung und Einrichtung, ingleichen äußere Decoring des alten Gemäldegaleriegebäudes am Neumarkte hierselbst, zur Unterbringung der Sammlung der Porzellangefäße und des historischen Museums . . . — — — 16834

Diese Ausgabe wird nach der S. 130 flg. des Budgets gegebenen ausführlichen Erläuterung von der Deputation, nachdem dieselbe die Specialanschläge und Pläne eingesehen hat, als begründet anerkannt. Dieselbe hat aber nicht umhin gekonnt, bei Gelegenheit dieses Postulats folgende, nach dem Umbau des alten Galeriegebäudes voraussetzlich zu ermöglichende zweckmäßigere Einrichtungen in Erwägung zu ziehen.

Wenn der gedachte Umbau vollendet und das historische Museum, sowie die Porzellan- und Gefäßsammlung dahin transferirt sein wird, so werden alsdann diese beiden Sammlungen und die Gewehrgalerie in unmittelbar zusammenhängenden Räumen sich vereinigt befinden.

Ein Gleiches wird in den Zwingergebäuden in Betreff des mineralogischen und naturhistorischen Museums, sowie der Sammlung der Gypsabgüsse der Fall sein.

Sehr erwünscht möchte es sich nun darstellen, daß die gegenwärtig im Japanischen Palais aufgestellte Antikensammlung wo möglich auch gleichzeitig aus seiner Isolirung befreit und in einem der übrigen für die Kunstsammlungen bestimmten Gebäude mit untergebracht würde, indem daraus sowohl für die Verwaltung, als für die Besucher Bequemlichkeiten erwachsen müßten.

Hiernächst dürfte es bei der durch den Umbau des Galeriegebäudes beabsichtigten Vereinigung mehrerer Sammlungen unter einem Dache voraussetzlich sich ausführbar machen, in Betreff der Directorialstellen, die gegenwärtig für jede Sammlung bestehen, eine Combination eintreten zu lassen.

Die Deputation empfiehlt daher der geehrten Kammer, zu beantragen:

„die hohe Staatsregierung wolle darauf Bedacht nehmen, daß

- auch der Antikensammlung eine andere Aufstellung in der Nähe der übrigen Kunstsammlungen verschafft, und
- daß die Directorialposten bei den Kunstsammlungen soweit thunlich combinirt werden.“

Die Summe der Ausgaben unter Pos. 1d unter A bis D ist demnach

39,973 Thlr. normalmäßig,
16,848 Thlr. transitorisch,